

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

20. Jahrgang

Berlin, den 6. November 1953

Nummer 45

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Preissenkung im „Neuen Kurs“ in der sowjetischen Besatzungszone

Die am 25. Oktober 1953 für Nahrungs- und Genußmittel sowie für verschiedene Industriegüter verordnete Preissenkung wird von der Sowjetzonenverwaltung als wesentlicher Bestandteil des im Juni 1953 eingeleiteten „neuen Kurses“ bezeichnet. Nachdem 1952 und 1953 nur gelegentlich die Preise einzelner Waren oder Warengruppen gesenkt worden waren, sollte diesmal wieder eine umfassendere Maßnahme durchgeführt werden, ähnlich wie die vor fast zwei Jahren vorgenommene Preissenkungsaktion vom 9. Dezember 1951. Sie soll ein weiterer Schritt zu dem in Westdeutschland seit mehr als fünf Jahren erreichten Ziel sein, das immer noch bestehende Kartensystem aufzuheben und ein einheitliches Preisniveau zu schaffen.

Die in der Presse bekanntgegebenen einzelnen Angaben vermitteln bereits einen Eindruck über die Bedeutung dieser Maßnahme. Die bisher noch immer herrschende Zuteilung von Fleisch und Fleischwaren, Fett, Zucker, Milch, Kartoffeln und Kohlen durch Karten ist auch nach den letzten Änderungen bestehen geblieben; es wurden aber die Preise für einige hauptsächlich von der HO und den Konsumläden frei verkauften und stark mit Akzisen belasteten Waren herabgesetzt:

Nahrungsmittel	um 10—25 vH
Genußmittel	um 10—15 vH
Kinderschuhe	um 25 vH
Textilien	um 15—25 vH
Sonstige Erzeugnisse . .	um 10—30 vH.

Am bedeutungsvollsten sind die Preisermäßigungen für Fleisch, Fett und Milch. Der Kreis derjenigen Personen, die ihre Ernährung im Rahmen ihres Einkommens durch zusätzliche Käufe hochwertiger Lebensmittel verbessern können, wird sich dadurch wieder etwas erweitern. Die Differenz zwischen den für diese Lebensmittel noch herrschenden beiden Preisniveaus ist hierdurch zwar geringfügig vermindert worden, die neuen Preise, die etwa das Dreifache der Rationspreise betragen, liegen aber für eine normale Ernährung immer noch viel zu hoch. Es wird einer erheb-

lichen Vergrößerung des Warenangebots bedürfen, bis das Kartensystem fallen und die gesamte Bevölkerung diese Lebensmittel zu einem einheitlichen Preis in ausreichendem Maße kaufen kann.

Unterschiedliche Preisverhältnisse sind in der Gruppe Textilien und Bekleidung zu beobachten. Eine Rationierung durch das Kartensystem besteht hier nicht mehr, sie wird aber praktisch durch die Höhe der Preise erreicht. Die Preissenkung erstreckt sich in erster Linie auf Zell- und Baumwollgewebe, während z. B. die Preise qualitativ besserer und nur wenig vorhandener Woll- und wollhaltiger Waren unverändert geblieben sind. Auch bei Textilien einfacher Qualitäten liegt das Preisniveau größtenteils um ein Mehrfaches über dem vergleichbarer Waren im Bundesgebiet.

Den westdeutschen Verhältnissen am weitesten angenähert wurden die Preise für inländische Tabakwaren und Bier. Doch handelt es sich dabei zum größten Teil nur um eine nominelle Übereinstimmung. Die Qualität von überwiegend aus deutschem Tabak in der Sowjetzone hergestellten Zigaretten zu 0,10 DM-Ost ist z. B. mit der von Virginia- oder Orientzigaretten zu 0,10 DM-West im Bundesgebiet nicht zu vergleichen.

Dem Umfang nach am stärksten herabgesetzt wurden die Preise einzelner sonstiger Waren, die für die normale Lebenshaltung der Bevölkerung von unterschiedlicher Bedeutung sind. Im Verhältnis zu gleichartigen westdeutschen Erzeugnissen liegen ihre Preise dieser Waren jetzt zwischen dem gleichen und dem dreifachen Betrag. Ein Vergleich der Qualitäten ergibt in den meisten Fällen ein für das Bundesgebiet noch sehr viel günstigeres Wertverhältnis.

Beachtlich für den normalen Verbraucher sind die nicht unwesentlichen Preissenkungen z. B. bei Waschpulver und Glühlampen, vorausgesetzt, daß das Warenangebot die Nachfrage decken kann. Die besonders starke Preissenkung z. B. bei teuren Fotoapparaten ist dagegen wenig wirk-

Preise für verschiedene Konsumgüter in der Sowjetzone und im Bundesgebiet

Ware	Einheit	Sowjetzone		Bundesgebiet
		Sept. 1953	Nov. 1953	Sept. 1953
		DM-Ost		DM-West
Nahrungsmittel				
Rindfleisch, Roulade, Gulasch u. Schmorfleisch . . .	kg	12,00	10,80	4,31
Schweinefleisch, Gehacktes . . .	"	7,40	6,60	4,00
" " Kotelett . . .	"	12,50	11,20	5,18
" " Schnitzel . . .	"	15,00	13,50	6,30
Kalbfeisch, Schnitzel . . .	"	18,00	16,20	5,14
" " Gulasch . . .	"	12,50	11,20	4,80
Braunschweiger, fein . . .	"	15,00	13,60	5,60
Schinken, geräuchert mit Knochen . . .	"	22,50	20,30	7,60
Fleischkonserven i. Gläsern				
Rindfleisch i. eigenen Saft	400 g	4,80	4,30	2,40
Rindsgulasch	280 g	3,45	3,40	1,20
Vollmilch, frisch	l	2,00	1,60	0,39
Schmalz	kg	19,00	13,00	3,72
Speck, geräuchert, fett . . .	"	17,50	14,40	4,20
Speiseöl, feinstes	l	13,60	12,20	2,36
Margarine, I. Sorte	kg	—	7,00	2,07
" " II. Sorte	"	8,00	6,00	1,25
Schattentmorellen, Konserv.	"	3,10	2,30	1,52
Textilwaren				
Kleiderstoff, Kunstseide . .	m	16,50	14,00	3,65
Hemdpopeline, Baumw.	"	10,50	8,45	2,10
Bett- u. Hauswäschestoff, Baumwolle	"	10,80	8,70	1,60
Schürzenstoff	"	8,64	6,95	1,95
Oberhemd, Baumwolle . . .	Stck	28,80	24,00	8,40
Arbeits-h.-md.	"	18,00	14,40	7,80
Damenkleid, Kunstseide . .	"	88,00	76,00	21,70
Herrenunterhose, Baumw.	"	16,00	13,00	3,95
Damenstrümpfe, Monoofil, I. Wahl	Paar	34,50	29,90	*) 4,95
Sonstige Konsumgüter				
Waschmittel, fein	Paket	1,00	0,85	0,82
" " grob	"	0,42	0,34	0,30
Glühlampe, 40 Watt	Stck.	1,65	1,25	0,95
Rundfunkgerät, Mittelsuper	"	590,00	525,00	255,00
" " Großsuper	"	850,00	760,00	425,00
Herren-Armbanduhr (7-10 Steine)	"	103,00	82,50	28,00
Wecker	"	21,00	16,60	9,20
Fotoapparat	"	2388,00	1350,00	500-600,-
Fotofilm 6 x 9	"	1,75	1,30	1,50
Herren-Markenfahrrad . . .	"	325,00	280,00	166,00
*) Nylon, I. Wahl.				

*) Nylon, I. Wahl.

sam, da nur besonders privilegierte Käufer-schichten in der Lage sind, den Preis für der-artige Luxusgüter zu bezahlen.

Die wirtschaftlichen Grundlagen für die Preisverordnung

Die neue Preissenkungsmaßnahme entspricht zwar den im Rahmen des „neuen Kurses“ gegebenen Versprechungen, sie steht jedoch zu der Tatsache des anhaltenden Warenmangels in der Sowjetzone im Widerspruch. Aus den Berichten über die Erfüllung der Wirtschaftspläne sowie aus den immer wieder geforderten Anstrengungen zur Erhöhung der Produktion ist zu schließen, daß diese Preissenkung kaum als Folge einer durch den neuen Kurs schon erreichten Steigerung des Sozialprodukts, sondern vielmehr als ein Vorgriff auf seine in Zukunft erwartete Erhöhung anzusehen ist.

Noch einen Monat vor dem Beschluß dieser neuen Verordnung wurde zugegeben¹⁾, daß der für das III. Quartal festgelegte sogenannte Waren-

umsatzplan nur ungenügend erfüllt worden ist, das Warenangebot an Haushaltsartikeln und vielen anderen Verbrauchsgütern völlig unzureichend war und daß eine bessere Versorgung der Bevölkerung nur mit äußersten Anstrengungen zur Steigerung der Produktion möglich wäre. Die Mittel zur Verbesserung sind neben der Dreischichtenarbeit die Produktivitätssteigerung je Arbeiter²⁾ und Produktionsumstellungen bzw. die von größeren Betrieben geforderte Neuaufnahme einer außerplanmäßigen Massengüterproduktion aus den „wertvollen Rohstoffabfällen“ der laufenden Produktion. Besonders die letztgenannte Anordnung zeigt, daß die Möglichkeiten einer Produktionssteigerung bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage der Sowjetzone stark begrenzt sind.

Wesentliche Erleichterungen — ja geradezu „unbegrenzte Möglichkeiten . . ., die Produktivkräfte des Landes weiter zu heben“³⁾ — werden von der Einstellung der Reparationszahlungen an die UdSSR und der Rückgabe der SAG-Betriebe in deutsches Eigentum am 1. Januar 1954 erwartet. Tatsächlich wird hierdurch die Befriedigung einer zusätzlichen zivilen Nachfrage in gewissem Umfang möglich werden. Zunächst muß aber zumindest ein Teil der durch die Preissenkung hervorgerufenen vermehrten Nachfrage durch Verbrauchsgüter gedeckt werden, deren Einfuhr auf Grund eines sowjet-russischen Kredits in Höhe von 485 Mill. Rubeln jetzt anläuft.

Die Wirkung auf die Lebenshaltungskosten

Nicht alle Bevölkerungsteile können den gleichen Nutzen aus dieser Senkung des Preisniveaus ziehen. Wie bei den früher schon vorangegangenen Maßnahmen werden auch hier wieder die höheren Einkommen bevorzugt; die Vorteile aus der Preisermäßigung wachsen für den Verbraucher mit steigendem Einkommen. Je mehr Geld einem Haushalt zum Verbrauch zur Verfügung steht, um so mehr konnte er schon bisher über die rationierten Lebensmittel und die übrigen zum Leben dringend notwendigen Waren und Dienstleistungen hinaus die mit Akzisen stärker belasteten Güter kaufen. Da nun die Preise gerade dieser Waren herabgesetzt worden sind, sind diese Käuferschichten mehr begünstigt als die anderen, die mit ihrem geringeren Einkommen nur gelegentlich einmal solche Waren beziehen können.

Es würden sich, wenn man von den bisher bekanntgegebenen Preisherabsetzungen ausgeht und wenn die im Preise gesenkten Waren ausreichend angeboten werden, nach den vom DIW durchgeführten Berechnungen für eine vierköpfige Familie in verschiedenen Einkommenschichten⁴⁾ folgende Veränderungen der Lebenshaltungskosten ergeben: Die Aufwendungen für

²⁾ Die Produktivitätssteigerung ist im Wirtschaftsplan für das zweite Halbjahr 1953 mit 10 vH gegenüber dem ersten Halbjahr vorgesehen und wird nur durch Normensteigerung und unbezahlte Mehrarbeit zu erreichen sein.

³⁾ „Tägliche Rundschau“, Nr. 247 vom 25. 10. 1953.

⁴⁾ Vgl. auch Wochenbericht des DIW Nr. 27 vom 3. 7. 1953.

¹⁾ „Tägliche Rundschau“, Nr. 219 vom 22. 9. 1953.

die gesamte Lebenshaltung in Ost-Berlin z. B. würde sich bei der Familie mit höherem Einkommen (Beispiel I) um etwa 6 vH, mit mittlerem Einkommen (Beispiel II) um 5 vH und mit geringem Einkommen (Beispiel III) um nur 2,5 vH ermäßigen. Für Lebensmittel wird die neue Preissenkung eine Ermäßigung der Ausgaben im Beispiel I um 11,81 DM-Ost oder 5,6 vH, im Beispiel II um 11,60 DM-Ost oder 5,7 vH und im Beispiel III um 0,09 DM-Ost oder 0,1 vH bewirken. Etwas günstiger liegen die Veränderungen in der Gruppe Textilien und Bekleidung mit einer Senkung der Ausgaben um 17,68 DM-Ost (11,1 vH) bzw. um 6,27 DM-Ost (9 vH) und um 3,31 DM-Ost (8,2 vH).

**Monatliche Aufwendungen
für die Lebenshaltung in Ost-Berlin**
Berechnet vom DIW
für eine 4-köpfige Familie mit 3 verschiedenen Warenkörben
in DM-Ost

	Sept. 1950	Dez. 1951	Dez. 1952	Sept. 1953	Nov. 1953*)
Beispiel I: Familie mit höherem Einkommen					
Nahrungsmittel	200,35	209,02	210,00	209,36	197,55
Genußmittel	41,70	27,72	29,42	29,42	25,12
Miete	40,00	40,00	40,00	40,00	40,00
Heizung, Beleuchtung	18,36	18,97	18,91	18,15	18,79
Bekleidung	184,13	154,55	151,28	158,80	141,12
Reinigung, Körperpflege	28,41	26,98	26,64	24,89	24,28
Bildung, Unterhaltung	20,51	19,06	19,36	19,36	19,36
Hausrat	55,42	54,53	53,33	53,10	52,95
Verkehr	18,50	18,50	18,50	17,53	16,65
Summe	607,38	569,33	567,44	570,61	535,82
Beispiel II: Familie mit mittlerem Einkommen					
Nahrungsmittel	195,64	203,78	205,65	205,01	193,41
Genußmittel	31,89	22,40	24,10	24,10	19,80
Miete	40,00	40,00	40,00	40,00	40,00
Heizung, Beleuchtung	12,73	13,34	13,38	12,49	13,17
Bekleidung	61,45	72,45	72,44	80,25	73,02
Reinigung, Körperpflege	15,43	16,15	15,99	14,89	14,41
Bildung, Unterhaltung	15,41	14,61	14,91	14,91	14,91
Hausrat	27,61	27,11	26,78	26,63	26,56
Verkehr	10,58	10,58	10,58	9,61	9,32
Summe	410,74	420,42	423,73	427,89	404,60
Beispiel III: Familie mit geringem Einkommen					
Nahrungsmittel	67,33	78,76	84,35	82,62	82,53
Genußmittel	5,90	4,20	4,20	4,20	3,58
Miete	32,00	32,00	32,00	32,00	32,00
Heizung, Beleuchtung	7,78	7,72	7,66	6,90	7,54
Bekleidung	24,30	31,45	32,51	40,38	37,07
Reinigung, Körperpflege	6,03	7,81	7,63	6,68	6,41
Bildung, Unterhaltung	9,06	8,91	9,04	9,04	9,06
Hausrat	4,48	4,23	4,29	4,12	4,09
Verkehr	6,29	6,29	6,29	6,29	6,00
Summe	163,17	181,37	187,97	192,23	188,28

*) Vorläufige Berechnung.

Immerhin würden — ein ausreichendes Warenangebot vorausgesetzt — nunmehr die Lebenshaltungskosten für die Beispiele I und II den seit September 1950 günstigsten Stand erreichen. Für die Waren und Dienstleistungen, für die diese Familien im September 1950 607,40 bzw. 410,75 DM-Ost bezahlen mußten, haben sie ab November 1953 noch 535,80 bzw. 404,60 DM-Ost zu zahlen. Im Jahre 1950 waren alle lebenswichtigen Güter

durch das Kartensystem rationiert. Seitdem ist das Kartensystem teilweise aufgehoben worden und ein neues einheitliches Preisniveau für die ehemals rationierten Waren sowohl durch teilweise Preissenkungen der freien HO-Waren als auch durch teilweise Erhöhungen der alten Rationspreise geschaffen worden. Während sich bei den Haushalten, die auf Grund ihrer höheren Einkommensbezüge auch einen höheren Verbrauch haben, die HO-Preissenkungen auf den Gesamtbetrag der Lebenshaltungskosten auswirken konnten, war dies bei dem Haushalt mit nur geringem Einkommen nicht möglich. Im Gegenteil, hier schlagen sich die Kosten der Aufhebung des Kartensystems in einer Erhöhung der Aufwendungen von 163,20 DM-Ost im September 1950 auf 188,30 DM-Ost im November 1953 deutlich nieder. Gegenüber Dezember 1952 ergibt sich für diese Familie bei gleicher Lebenshaltung kein verminderter Aufwand.

Folgerungen für die Kaufkraft

Angaben aus dem Communiqué über die außerordentliche Sitzung des Ministerrates⁵⁾ besagen, daß die Preissenkung eine Erhöhung der gesamten Kaufkraft der Bevölkerung um etwa 3 Mrd. DM-Ost — auf ein Jahr berechnet — bewirken soll. Diese Schätzung ist sicher überhöht. Wie die dargestellten Berechnungen ergeben, ist darüber hinaus der Anteil der verschiedenen Bevölkerungsschichten an der Kaufkraftverbesserung sehr unterschiedlich.

Entscheidend für die volle Wirkung dieser Maßnahme wird die Menge der künftig zum Verkauf angebotenen Waren sein, die die Möglichkeit einer Realisierung dieser Kaufkraftsteigerung bieten muß. Einzelnen Berichten aus der Zone nach zu schließen, ist das Warenangebot heute wie auch früher örtlich verschieden groß und in den meisten Fällen nach Menge, Sortiment und Qualität unzureichend.

Ein Vergleich der Lebenshaltungskosten im Bundesgebiet mit denen der Sowjetzone ergibt, daß die Kaufkraft der Ostmark⁶⁾ für Verbraucher nach

Beispiel I nur 65—70 vH,
Beispiel II nur 70—75 vH,
Beispiel III nur 85—90 vH

der Westmark beträgt, ohne Berücksichtigung der immer noch festzustellenden erheblichen Qualitätsunterschiede, die gerade bei den industriellen Verbrauchsgütern erheblich ins Gewicht fallen.

⁵⁾ „Berliner Zeitung“ Nr. 248 vom 25. 10. 1953.

⁶⁾ Vgl. auch Wochenbericht des DIW, Nr. 7 vom 13. 2. 1953.

Der Außenhandel zwischen der Bundesrepublik und Polen

Im Zuge der fortschreitenden Integration der Ostblockstaaten in die Sowjetunion hat auch die Außenhandelsverflechtung der einzelnen Staaten untereinander ständig zugenommen. Gleichzeitig

hatte dies eine Schrumpfung des Außenhandels der Ostblockländer mit der freien Welt zur Folge, wie sich aus der nachstehenden Tabelle über den Anteil der Ausfuhr bzw. Einfuhr der Staaten des

Ostblocks einschließlich Chinas am Welthandel ergibt. Der Warenaustausch innerhalb des Ostblocks bleibt dabei unberücksichtigt.

Anteil der Ostblockländer am Welthandel
in vH

	1937	1948	1950	1952
Ausfuhr	6,0	3,5	2,4	1,9
Einfuhr	5,0	3,6	2,5	1,9

Mit der weitgehenden Eingliederung Polens in den Ostblock (einschl. Chinas) nach dem zweiten Weltkrieg ist sein Warenaustausch mit den Blockpartnern, der sich 1938 auf kaum 6,5 vH des gesamten polnischen Außenhandels belief, ständig gestiegen und erreichte 1947 bereits 37 vH und 1952 sogar 67 vH. Auf der anderen Seite hatte diese Entwicklung den Rückgang des Außenhandels Polens mit seinen Handelspartnern außerhalb des Ostblocks in der Zeit von 1947 bis 1952 von 63 vH auf 33 vH, d. h. um rd. die Hälfte, zur Folge.

Dieser Rückgang spiegelt sich bis zu einem gewissen Grad auch im Außenhandel Polens mit der Bundesrepublik wider, der sich von 1949 bis 1952 um rd. 30 vH verringerte¹⁾.

Der Außenhandel der Bundesrepublik mit Polen
in Mill. \$

	1937 ¹⁾	1949	1950	1951	1952		1953
					1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
Ausfuhr	29,4	8,2	16,0	19,9	6,7	8,7	5,0
Einfuhr	27,2	33,4	16,1	13,7	6,0	7,9	7,6
Gesamtumsatz	56,6	41,6	32,1	33,6	12,7	16,6	12,6

¹⁾ Deutschland in den damaligen Grenzen.

Der Handelsverkehr zwischen der Bundesrepublik und Polen nach dem Kriege vollzog sich auf der Grundlage der Handelsverträge von 1948, 1949, 1950 und 1952. Der letzte für die Zeit vom 1. Januar 1952 bis zum 30. Juni 1953 abgeschlossene Vertrag sah einen Warenaustausch im Gesamtwerte von 117 Mill. \$ vor. Die Einfuhr in die Bundesrepublik sollte 62 Mill. \$ und die Ausfuhr nach Polen 55 Mill. \$ betragen. Diese Werte wurden jedoch bei weitem nicht erreicht: der gesamte Warenaustausch mit Polen in dem Vertragszeitraum belief sich nur auf 41,9 Mill. \$, d. h. 36 vH des vereinbarten Gesamtumsatzes. Davon entfielen 21,5 Mill. \$ auf die Einfuhr und 20,4 Mill. \$ auf die Ausfuhr. Unter den Einfuhrposten ist besonders das Zurückbleiben der polnischen Nahrungsmittellieferungen hinter dem

vorgesehenen Kontingent bemerkenswert (13,9 gegenüber rd. 45 Mill. \$). Das vorgesehene Roggenkontingent in Höhe von 14 Mill. \$ (120 000 bis 150 000 t) wurde von Polen überhaupt nicht geliefert. Von lebenden Schweinen und Speck, deren Einfuhrwert insgesamt 5 Mill. \$ betragen sollte, wurden erst im ersten Halbjahr 1953 Mengen im Werte von 2,1 Mill. \$ geliefert. Auch die Lieferung von Zucker (2,8 Mill. \$) blieb um rd. 70 vH hinter dem vorgesehenen Kontingent von 9 Mill. \$ zurück. Die Lieferung von Erzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft erreichte mit 7,6 Mill. \$ nur 72 vH der vorgesehenen 10,5 Mill. \$.

Die Nichterfüllung vereinbarter Lieferungsverpflichtungen ist ein Beweis für die Schwierigkeiten, mit denen die polnische Wirtschaft besonders auf dem Ernährungssektor zu kämpfen hat. Dieser Umstand bewirkte außerdem große Veränderungen in der Zusammensetzung der polnischen Ausfuhr nach der Bundesrepublik. Die Ausfuhr von Nahrungsmitteln erreichte mit 46 000 t im Jahre 1952 nur rd. 55 vH der Vorkriegsmenge (1937: 84 000 t), obwohl sie infolge von Preissteigerungen dem Werte nach um 10 vH darüber lag. Bemerkenswert ist die starke Abnahme der Rohstoffausfuhr, insbesondere von Holz. Dagegen stieg die polnische Kohlenausfuhr nach Westdeutschland zunächst stark an (1937: 4 458 t, 1950: 201 435 t und 1951: 118 435 t), ging aber 1952 auf 9 416 t zurück.

Die polnische Einfuhr aus der Bundesrepublik hat nur unbedeutende Änderungen gegenüber der Vorkriegszeit aufzuweisen. Sie umfaßt vor allem Produkte der gewerblichen Wirtschaft, und zwar überwiegend Fertigwaren (1952: 84,3 vH der gesamten Einfuhr). Unter den Halbfabrikaten nehmen chemische Vorerzeugnisse (Teerfarbstoffe usw.) einen bedeutenden Platz ein (10 vH), unter den Enderzeugnissen stehen Maschinen im Vordergrund. Deutschland ist jedoch nicht mehr der führende Maschinenlieferant Polens. Während das Deutsche Reich 1937 den ersten Platz in der Maschineneinfuhr Polens einnahm, stand die Bundesrepublik 1950 und 1951 unter den westlichen Lieferanten auf dem sechsten Platz.

Nach Ablauf des Warenaustauschabkommens am 30. Juni 1953 vollzieht sich der Handelsverkehr zwischen der Bundesrepublik und Polen auf Grund von Übergangsregelungen. Diese lassen bis zur endgültigen Unterzeichnung eines neuen Warenprotokolls zur Überbrückung des Zeitraumes bis zum 31. Dezember 1953 einen Gesamtvorgriff von 50 vH der im neuen Warenprotokoll vorgesehenen Wertgrenzen zu. Das neue Warenprotokoll soll bis zum 30. Juni 1954 laufen.

¹⁾ Vgl. hierzu auch: „Die Wirtschaft Polens von 1945 bis 1952“, Sonderhefte des DIW., N. F. Nr. 20, 182 S.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Pacelliallee 6, und Bonn, Burgstraße 160.

Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Prof. Dr. Bruno Gleitze, Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Hans Liebe, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Rolf Wagenführ (ausw. Mitglied), Dr. Albert Wisler. Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelfhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstraße 2. Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland DM 30,—, halbjährlich DM 16,—, vierteljährlich DM 9,—).

— Hierzu 3 Zahlenbeilagen —

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit †)	1952							1953								
			Jul.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Jul.	Aug.	Sept.	
Anzahl der Werktage:			27	25,8	26	27	23,6	24,5	25,9	24	26	24	23	25,2	27	25,8	26	
Bank deutscher Länder	BRD	Mill. DM	E	3155,7	3374,4	3691,9	3976,5	3972,5	3971,5	3947,3	4149,5	4267,4	4584,7	4738,2	5052,1	5451,8	5719,6	5781,4
Guthaben in ausl. Währung ¹⁾				30,4	26,1	19,0	33,6	42,8	33,0	23,1	17,7	78,1	22,2	11,1	10,2	3,7	6,2	5,6
Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts				2293,4	2267,2	2301,0	2073,5	2097,5	2558,7	2342,7	2234,4	2053,7	1524,9	1482,4	1413,0	1330,8	1338,3	1534,4
Inlandswechsel				533,9	451,3	642,4	698,9	641,1	436,0	431,5	516,7	506,6	560,1	371,3	356,9	357,8	325,6	341,4
Lombardforderungen				5214,8	5159,8	4687,4	4695,6	4699,3	4509,9	4124,9	4020,3	4286,6	4734,3	4686,9	4508,3	4566,1	3988,4	3839,6
Forderung geg. d. öff. Hand				1795,3	1870,5	1845,7	1687,4	1748,6	2142,3	1580,5	1480,5	1608,4	1668,6	1588,4	1543,8	1685,8	1458,9	1436,2
Einlagen, insgesamt				10491	10709	10822	10976	11140	11270	11096	11335	11396	11573	11576	11659	11882	11971	12137
Zahlungsmittelumlauf ²⁾																		
Geldvolumen	BRD	Mill. DM	S	31137	31893	32828	33114	33505	34306	34283	34718	34905	35415	35338	35670	36294	37202	.
Insgesamt ³⁾				21653	22127	22990	23111	23374	24089	24194	24395	24595	24880	24837	25105	21503	26328	.
dar. Bankeinlagen ⁴⁾				12407	12709	13381	13295	13451	14212	13637	13737	13864	13703	14144	14475	14388	14971	.
dar. Sichteinlagen				967	978	1518	1498	1470	1673	2133	2242	2014	1561	1610	1817	1726	2211	.
Nichtausgewies. öff. Giroguthab.																		
Geschäftsbanken																		
Einlagen (einschl. v. Kreditinst.)	BRD	Mill. DM	E	26739	27504	27813	28466	29159	30419	30679	31709	32131	33445	34494	34859	35791	.	.
Kurzfristige Forderungen	"	"	"	18431	18816	19293	19929	20173	20122	21039	21597	21973	22736	23149	23476	24204	.	.
Reservesatz (Verhältnis d. Bar- reserven zu den Sichteinlag.) . .	"	vH	"	21,0	20,2	18,8	17,3	18,9	27,2	20,3	19,8	19,8	19,7	20,9	21,2	21,0	.	.
Finanzen																		
Kassenmäß. Einnahm. a. Steuern, Zöllen und Abgaben, insgesamt ⁵⁾	BRD	Mill. DM	S	1949,4	1841,1	2870,0	1898,1	1915,1	2988,9	2410,8	1795,1	2828,6	1991,8	1931,2	3003,7	2401,0	2097	.
Besitz- und Verkehrsteuern ⁶⁾ . .	"	"	"	1476,4	1403,9	2308,7	1561,1	1463,7	2453,5	1840,5	1321,4	2317,5	1522,7	1478,0	2493,8	1848,0	1570	.
Lohnsteuer	"	"	"	320,8	307,7	304,9	319,0	317,9	317,3	397,7	268,4	234,3	239,0	298,7	321,1	332,5	301	.
Veranl. Einkommensteuer	"	"	"	207,9	177,3	641,0	233,1	167,1	687,5	269,5	186,9	714,0	265,9	231,3	775,9	811,8	285	.
Umsatzsteuer	"	"	"	677,6	660,7	653,5	761,5	721,0	666,8	875,7	617,2	583,5	724,3	669,2	660,8	795,5	738	.
Körperschaftsteuer	"	"	"	93,1	79,1	499,6	73,6	72,6	564,7	107,2	80,7	576,1	122,1	91,9	502,0	106,5	86	.
Zölle und Verbrauchsteuern . . .	"	"	"	473,0	437,2	561,3	537,0	451,4	535,4	570,2	473,7	511,1	469,1	453,2	509,9	553,0	527	.
Spareinlagen																		
Insgesamt	BRD	Mill. DM	S	6135,7	6287,5	6458,2	6695,7	6882,4	7403,8	7729,6	7986,0	8197,4	8447,7	8659,4	8902,4	9125,8	9375,4	.
dar. Kreditbanken	"	"	"	827,4	843,6	866,3	893,4	917,6	1077,2	1116,5	1138,9	1162,6	1190,6	1214,3	1248,6	1262,4	.	.
Sparkassen	"	"	"	4075,5	4176,9	4286,5	4449,1	4570,4	4850,3	5055,4	5229,6	5375,0	5549,4	5691,2	5842,5	5993,8	.	.
Kreditgenossenschaften	"	"	"	933,0	957,0	985,0	1020,2	1049,3	1111,0	1164,3	1201,0	1226,3	1258,1	1287,9	1320,0	1353,2	.	.
Postsparkassenämter	"	"	"	269,1	279,0	288,9	299,0	309,9	327,3	354,2	376,3	392,5	407,7	423,0	447,7	471,8	488,3	.
Saldo der Ein- u. Auszahlungen .	"	"	"	+124,3	+141,1	+159,0	+213,1	+164,8	+353,7	+245,1	+204,9	+160,0	+173,2	+150,7	+189,6	+178,0	+208,5	.
Emissionen																		
Aktien	BRD	Mill. DM	S	13,7	15,7	47,3	28,6	57,4	43,3	24,0	9,1	61,0	1,9	31,9	51,0	5,1	9,7	.
Langfr. Schuldverschreibungen ⁶⁾	"	"	"	69,9	123,3	65,0	105,0	98,7	794,0	157,5	80,5	232,5	227,5	130,5	217,5	296,5	341,0	.
Boden- und Kommunal- Kreditinstitute																		
Umlauf an Schuldverschreibung. dar.	BRD	Mill. DM	E	1534	1579	1638	1718	1815	1970	2085	2172	2264	2382	2445	2548	2642	2736	.
Hypotheken-Pfandbriefe	"	"	"	1117	1154	1202	1262	1328	1457	1531	1590	1667	1749	1799	1837	1901	1962	.
Kommunalobligationen ⁷⁾	"	"	"	387	395	405	424	454	478	514	540	553	588	599	660	688	722	.
Darlehensbestand, insgesamt ⁸⁾ .	"	"	"	5775	6020	6268	6570	6830	7197	6695	6842	6989	7225	7439	7685	7885	.	.
Deckungsdarlehen	"	"	"	2444	2504	2599	2708	2807	2929	2997	3090	3175	3277	3362	3477	3600	.	.
Darlehen aus öf. Mitteln	"	"	"	2656	2792	2936	3094	3226	3355	2751	2802	2858	2923	2998	3079	3106	.	.
Sonstige Darlehen	"	"	"	675	724	733	767	797	912	948	949	956	1024	1078	1130	1179	.	.
Kreditsicherheit																		
Wechselproteste bei Kredit- instituten und Postanstalten ⁹⁾ .	BRD	Anzahl	S	32967	29922	29559	32294	31822	34541	31992	31778	36531	37621	41715	41528	41807	38285	.
Vergleichsverfahren	"	1000 DM	"	19159	15704	16505	17396	17078	19115	18147	18399	22106	20783	23179	23935	23693	21900	.
Konkurse ¹⁰⁾	"	Anzahl	"	109	134	100	91	76	75	101	88	105	110	100	129	115	103	.
	"	"	"	317	311	337	309	320	336	327	353	343	300	311	320	373	309	.
Aktienkursniveau																		
Kursdurchschnitt für Grundstoffindustrien	BRD	in vH des Nominal- wertes	E	148,43	161,64	161,63	151,72	148,48	148,12	145,74	140,62	139,28	138,87	135,60	137,17	138,61	145,83	161,55
Eisen- und Metallbearbeitung . .	"		"	88,51	91,94	91,95	89,39	87,91	87,15	85,87	83,49	82,52	81,83	82,22	82,03	85,62	88,55	92,72
Sonstige verarbeit. Industrien . .	"		"	88,15	88,22	90,33	88,15	86,90	86,38	84,01	82,25	80,30	79,69	78,96	79,84	81,21	82,99	86,25
Handel und Verkehr	"		"	77,80	78,79	79,84	77,05	76,52	77,58	77,26	76,08	76,64	75,82	76,05	76,94	78,38	78,89	82,83
Industrie, Handel u. Verkehr zus. .	"	"	"	107,44	113,09	113,87	108,67	106,83	106,68	104,95	102,01	101,00	100,40	99,16	100,11	101,89	105,52	113,55
Kurse der 4% Wertpapiere																		
Kursniveau, insgesamt	BRD	vH	E	80,85	80,92	80,88	82,35	82,83	82,94	83,41	83,39	82,82	82,42	81,28	81,13	80,46	79,89	79,73
Pfandbriefe der Hyp.-Banken . . .	"	"	"	81,51	81,46	81,59	83,75	84,24	84,21	84,65	84,44	83,60	83,10	81,18	80,88	79,53	78,54	.
Kommunalobligationen der öf. rechtl. Kreditanst.	"	"	"	81,00	81,00	81,00	82,92	82,92	83,58	84,00	84,08	84,08	84,08	84,00	84,00	84,00	84,00	.
Industrieobligationen	"	"	"	80,23	80,57	79,87	79,39	79,83	80,15	80,59	80,78	80,66	80,09	80,11	80,26	80,79	80,86	.
Außenhandel																		

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1952							1953								
			Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
Anzahl der Werktage:			27	25,8	26	27	23,6	24,5	25,9	24	26	24	23	25,2	27	25,8	26	
Industr. Auftragseingang (arbeitsfähig) ^{1) 2)}	BRD	1951 = 100	D	105	105	113	116	120	101	95	98	111	112	114	118	106	102	.
Grundstoffindustrie	"	"	"	103	102	105	110	117	100	96	96	103	106	108	110	104	105	.
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	108	116	116	121	133	120	103	115	132	129	125	130	122	114	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	95	94	116	118	110	82	86	85	100	101	105	109	92	86	.
Ind. Bruttoproduktionsw. ^{3) 4)}	BRD	Mill. DM	S	9925	9743	10773	11322	10430	10220	9512	9091	10686	10090	9747	10462	10700	10375	.
Prod.-Index (arbeitsfähig)																		
Industrie insgesamt	BRD	1936 = 100		137,6	141,0	152,6	159,5	167,5	153,2	140,9	142,7	152,2	156,9	156,6	157,7	152,8	154,0	164,8
Bergbau	"	"	"	123,1	123,9	125,6	128,2	135,7	130,6	131,6	129,2	132,1	129,3	127,8	129,2	126,2	127,6	129,9
Energieerzeugung	"	"	"	183,1	189,4	202,4	211,6	222,6	223,1	219,3	213,8	211,4	203,4	198,9	198,5	195,5	200,4	214,1
Bau	"	"	"	151,8	160,9	164,1	159,6	157,2	111,7	84,7	87,8	137,2	163,4	177,7	171,9	168,1	172,0	173,9
Grundstoffe u. Produktionsgüter	"	"	"	128,0	130,6	139,3	142,1	144,0	131,3	129,2	131,5	140,1	143,5	145,0	145,5	143,6	143,3	149,4
Investitionsgüter	"	"	"	161,3	161,5	178,3	178,6	189,0	177,0	157,9	167,3	175,5	178,7	178,6	181,7	169,2	166,0	184,2
Verbrauchsgüter	"	"	"	117,5	127,2	147,1	159,7	169,5	152,9	145,1	143,2	150,9	156,1	148,5	148,5	146,6	154,6	168,7
Nahrungs- und Genussmittel	"	"	"	122,4	123,0	127,3	156,0	173,8	153,4	116,6	112,3	124,1	136,5	139,2	143,2	139,2	140,7	180,1
Industrieprodukt West-Berlins	W-B	1936 = 100		42	51	60	58	60	54	49	55	61	62	57	51	49	59	70
Produktion																		
Eisenerz	BRD	1000 t	S	1392	1357	1383	1436	1292	1349	1424	1264	1418	1282	1195	1184	1220	1155	1198
1949 = 100	"	"	"	183,4	178,8	182,2	189,2	170,2	177,7	187,6	166,5	186,8	168,9	157,4	156,0	160,7	152,2	157,8
Roheisen	"	1000 t	"	1107	1110	1120	1168	1114	1102	1174	1070	1143	976	950	945	952	905	872
1949 = 100	"	"	"	186,0	186,5	188,2	196,3	187,2	185,2	197,3	179,8	192,1	164,0	159,6	158,8	160,0	152,1	146,5
Rohstahl ⁵⁾	"	1000 t	"	1377	1352	1378	1464	1364	1335	1483	1335	1468	1277	1165	1259	1271	1227	1200
1949 = 100	"	"	"	180,5	177,2	180,6	191,9	178,8	175,0	194,4	175,0	192,4	167,4	152,7	165,0	166,6	160,8	157,3
Walzwerkserzeugnisse	"	1000 t	"	923	896	938	1009	919	920	1000	871	946	823	787	849	857	799	814
1949 = 100	"	"	"	174,8	169,7	177,7	191,1	174,1	174,2	189,4	165,0	179,2	155,9	149,1	160,8	162,3	151,3	154,2
Personenkraftwagen	BRD	Anzahl	S	22526	26199	29328	29837	25665	24403	24677	22561	26298	29053	29301	36497	31484	29371	36968
1949 = 100	"	"	"	259,9	302,3	338,4	344,3	286,1	281,6	284,7	260,3	303,4	335,2	338,1	421,1	363,3	338,9	426,5
Lastkraftwagen	"	Anzahl	"	9294	9056	9794	9791	8938	8559	7974	7864	8046	7281	6744	8397	7937	7632	9236
1949 = 100	"	"	"	203,7	198,5	214,6	214,6	195,9	187,6	174,8	161,4	176,4	159,6	146,8	184,0	173,9	167,3	202,4
Kupfer (Elektrolyt)	BRD	t	S	11668	11485	10257	11511	11694	12450	12279	11159	13264	12662	13441	12844	13448	12772	19938
Blei (Hüttenweich- u. Feinblei)	"	"	"	8681	9215	8284	9717	10614	10804	9897	10080	11020	10578	10904	11301	10374	9508	9842
Zink (roh)	"	"	"	12560	11956	11703	12180	11644	12482	12444	10993	12179	11727	12090	11814	12169	12504	12538
Steinkohle ⁶⁾	BRD	1000 t	S	10533	10181	10293	11051	10133	10427	10940	9894	10920	9850	9375	10204	10775	10260	10379
1949 = 100	"	"	"	122,4	118,3	119,6	128,5	117,8	121,2	127,2	115,0	126,9	114,5	109,0	118,6	125,2	119,3	120,6
Koks ⁷⁾	"	1000 t	"	3128	3160	3113	3266	3117	3355	3373	3043	3382	3225	3219	3151	3274	3239	.
1949 = 100	"	"	"	149,3	150,8	148,6	155,9	148,8	160,1	161,0	145,3	161,4	153,9	153,7	150,4	156,3	154,6	.
Steinkohlenbriketts	"	1000 t	"	446	433	441	429	408	466	460	433	475	274	242	372	333	362	455
Braunkohle	"	1000 t	"	7012	6853	7054	7478	6876	7277	7409	6628	7327	6429	6252	6642	7016	7098	7251
1949 = 100	"	"	"	116,4	113,8	117,1	124,2	114,2	120,8	123,0	110,1	121,7	106,8	103,8	110,3	116,5	117,9	120,4
Braunkohlenbriketts	"	1000 t	"	1470	1419	1410	1458	1258	1345	1418	1285	1431	1294	1278	1376	1474	1437	1436
Stromerzeugung ⁸⁾	BRD	Mill. kWh	S	4420	4515	4759	5173	5101	5295	5277	4665	5054	4617	4534	4592	4746	4861	.
1949 = 100	"	"	"	139,0	142,0	149,7	162,7	160,5	166,6	166,0	146,7	159,0	145,2	142,6	144,4	149,3	152,9	.
Gaserzeugung ⁹⁾	"	Mill. cbm	"	1503	1520	1507	1581	1557	1622	1629	1481	1641	1548	1549	1523	1585	1565	.
1949 = 100	"	"	"	151,0	152,8	151,4	158,9	156,5	163,0	163,7	148,8	164,9	155,6	155,6	153,1	159,2	157,3	.
Erdölförderung	"	1000 t	"	152,4	153,4	151,4	156,5	155,6	164,4	163,8	150,2	172,4	174,5	183,5	179,6	191,3	194,4	190,8
Zeitungsdruckpapier	BRD	1000 t	S	15,6	13,8	13,1	15,0	14,5	14,8	15,3	15,1	17,7	15,2	16,0	17,4	18,1	17,4	17,4
1949 = 100	"	"	"	147,4	130,4	123,8	141,7	137,0	139,8	144,5	142,7	167,2	143,6	151,2	164,4	171,0	164,4	164,4
Papier und Pappe (ohne Zeitungs- druckpapier)	"	1000 t	"	112,8	110,0	123,8	143,7	135,3	128,8	139,6	128,5	144,6	128,6	129,4	144,3	154,2	149,6	156,7
1949 = 100	"	"	"	118,9	116,0	130,5	151,5	142,7	135,8	147,2	135,5	152,5	135,6	136,4	152,1	162,6	157,7	165,2
Schwefelsäure ¹⁰⁾ (SO ₃ -Inhalt)	BRD	1000 t	S	109,6	110,0	109,3	120,6	118,9	126,2	128,7	114,1	128,8	122,1	125,3	122,3	124,8	128,1	125,5
Soda (Na ₂ CO ₃)	"	"	"	49,4	53,8	56,4	61,7	61,9	63,4	59,4	50,2	63,5	60,0	60,4	59,5	65,9	75,6	72,9
Chlor	"	"	"	21,6	22,9	22,5	24,2	24,6	25,0	25,0	22,6	25,9	25,6	26,0	25,8	27,1	28,3	27,9
Stickstoffdüngemittel (N-Inhalt)	"	"	"	48,7	49,6	50,8	53,6	52,7	55,0	57,3	49,4	53,3	54,5	52,2	50,2	51,8	52,9	51,5
Phosphordüngemittel (P ₂ O ₅)	"	"	"	33,4	29,4	37,2	41,0	30,1	24,7	30,0	29,4	35,1	37,9	36,9	39,7	41,1	38,8	35,9
Kammgarne, Streichgarne ¹¹⁾	BRD	t	S	7574	7530	8980	9811	8765	8273	8519	7832	8553	7850	7312	8747	9847	9471	9973
1949 = 100	"	"	"	137,2	136,4	162,7	177,7	158,8	149,9	154,4	141,9	155,0	143,2	133,4	159,6	179,6	172,8	181,9
Baumwollgarne	"	t	"	21468	20469	25840	30268	27216	27188	27620	24449	28677	27783	24792	28036	27867	25981	30694
1949 = 100	"	"	"	111,4	106,3	139,3	157,1	141,3	141,1	143,4	126,9	148,9	144,6	129,0	145,9	145,0	135,1	159,7
Arbeits- und Straßenschuhe	BRD	1000 Paar	S	2952	4670	5668	6233	5627	5252	5083	4979	5979	5713	4908	3681	4924	5045	6107
1949 = 100	"	"	"	77,9	123,2	149,5	164,4	148,4	138,5	134,1	131,3	157,7	150,7	137,0	102,8	137,8	141,2	170,9
Haushaltssporzellan	"	t	"	4326	4508	4854	5226	4900	4623	4708	4601	5090	4750	4478	5051	4999	4895	5263
Schlachtungen ¹²⁾																		
Rinder insgesamt	BRD	1000 Stck.	S	168,8	173,6	198,2	203,0	199,0	207,6	185,2	163,1	192,8	166,3	174,2	197,5	195,8	214,3	.
Schweine insgesamt	"	"	"	807,5	740,7	882,3	1005,3	1524,6	2064,4	1525,2	1322,3	1407,1	977,2	924,9	946,1	843,1	863,7	.
Zigarren	"	Mill. Stck.	"	884	374	413	427	386	321	340	341	384	363	339	369	393	339	381
Zigaretten	"	"	"	2743	2689	2705	2725	2571	2505	2631	2230	2755	3128	2265	3863	3439		

Gegenstand	Einheit †)		Vorjahr					Gegenwart									
			28. Sept. bis 4. Okt. 1952	5.-11. Okt. 1952	12.-18. Okt. 1952	19.-25. Okt. 1952	26. Okt. bis 1. Nov. 1952	30. August bis 5. Sept. 1953	6.-12. Sept. 1953	13.-19. Sept. 1953	20.-26. Sept. 1953	27. Sept. bis 3. Okt. 1953	4.-10. Okt. 1953	11.-17. Okt. 1953	18.-24. Okt. 1953	25.-31. Okt. 1953	
			40.	41.	42.	43.	44.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	
Woche :																	
Arbeitsmarkt																	
Arbeitslose in Westdeutschland	1000	M; E	1051	.	1037	.	1028	968	.	969	.	941	.	.	.	.	.
" Westberlin	"	"	259	.	257	.	248	219	.	215	.	208	.	.	.	.	206
Versicherte Arbeitslose in USA	"	Sa	655	647	657	675	682	815	861	844	.	.	.	.	.	.	.
Produktion																	
Geschäftstätigkeit in USA	1935/39=100	Sa	228,4	229,3	229,7	225,4	231,0	235,8	235,5	237,6	237,6	238,3	237,9	239,6	236,1	.	.
Industrieproduktion in USA	"	"	232,9	233,5	232,5	232,5	225,3	232,3	227,9	228,5	228,4	228,5	228,6	226,7	228,2	.	229,2
Steinkohlenfödrerg. in Westdtschld.1)	1000 t	WS	2396	2437	2471	2476	2176	2350	2380	2415	2428	2403	2435	2458	2479	.	.
" Großbritannien	"	"	4576	4665	4676	4739	4706	4439	4250	4323	4610	4607	4648	4620	4711	.	.
Kohlenförderung in USA	"	"	8137	8210	7552	1960	8328	8682	7371	8777	8732	8369	8423	8632	8410	.	.
Robstahlerzeugung in Westdeutschld.1)	"	"	223	224	229	232	225	181	182	176	172	167	170	173	168	.	.
" USA	"	"	1953	1971	1993	2009	1995	1932	1814	1847	1923	1940	1934	1931	1939	1916	.
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Stück	"	139	137	141	140	153	138	123	146	138	143	152	152	149	145	.
Stromverbrauch in Westdeutschland . .	Mill. kWh	"	747,3	750,8	762,2	763,7	742,8	784,6	798,3	798,0	802,0	807,5	.	.	.	.	.
" Westberlin2)	"	"	21,8	22,1	23,0	23,5	23,1	20,3	21,0	21,8	22,0	22,0	23,2	23,4	24,0	25,0	.
Güterverkehr																	
Wagenanforderung } Deutsche	1000 Wagen	WS	378,9	384,1	396,0	408,9	387,5	339,5	346,3	358,5	359,1	359,9	372,4	471,6	.	.	.
Wagengestellung } Bundesbahn	"	"	370,0	378,7	385,7	388,8	368,5	335,9	342,4	354,1	354,6	356,2	367,3	365,9	.	.	.
Zahlungsverkehr																	
Zahlungsmittelumlauf in																	
Westdeutschland u. Westberlin . .	Mill. DM	BSt	10822	10418	10112	9719	10976	11971	11587	11224	10713	12137	11687	11394	10099	.	.
Notenumlauf d. Bank von England . .	Mrd. £	Mi	1446	1447	1445	1443	1444	1544	1540	1538	1532	1533	1536	1535	1531	1532	.
" Frankreich	"	Do	2041	2038	1993	1972	2025	2212	2194	2148	2142	2235	2235	2189	2159	.	.
" Niederländ. Bank	Mill. hfl.	Mo	3029	3008	2967	2952	2948	3208	3152	3116	3102	3184	3193	3147	3128	3152	.
" Belgisch. Nationalbk. . . .	" bfrs.	Do	96446	96046	95158	94826	95139	100558	99958	98883	98501	100399	100305	98997	98265	.	.
" Schweizer. "	" sfrs.	BSt	4747	4683	4635	4656	4681	4861	4811	4761	4775	4938	4865	4812	4834	4943	.
" Schwedisch. "	" skr.	"	4159	4011	3998	4055	4295	4323	.	.	4093	4368	.	.	.	.	.
" Bank von Canada	" \$	Mi	1479	1490	1497	1494	1487	1550	.	.	.	1553	.	.	.	.	.
Zahlungsmittelumlauf in USA	" \$	"	29544	29545	29617	29511	29540	30240	30479	30335	30210	30271	30374	30412	30305	30268	.
Geld- und Kapitalmarkt																	
Bank deutscher Länder																	
Inlandswechsel	Mill. DM	BSt	2301	2249	1978	2017	2074	1328	1326	1344	1341	1534	1492	1337	1314	.	.
Schatzwechsel der Bundesverwaltung	"	"	120	121	127	25	1	126	125	50	—	11	24	7	—	.	.
Lombardforderungen	"	"	642	400	435	347	699	326	151	214	96	341	111	147	133	.	.
Vorschüsse an die öfötl. Verwaltung .	"	"	424	426	444	449	423	190	197	191	204	191	198	200	198	.	.
Forderungen gegen die öfötl. Hand. .	"	"	4687	4721	4459	4274	4696	3988	4043	3333	3361	3840	3809	3341	3063	.	.
Depositen	"	"	1846	2075	2017	2132	1687	1459	1789	1604	1937	1436	1766	1555	1638	.	.
480 repräsentative Geldinstitute in Westdeutschland																	
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken.	"	"	12817	12718	12885	12895	12995	14740	.	14994	.	15037	.	.	.	.	.
Einlagen von Nichtbanken	"	"	16497	16649	16920	17203	16904	20047	.	21200	.	21320	.	.	.	.	.
darunter Spareinlagen	"	"	3350	3389	3411	3434	3483	4951	.	5022	.	5073	.	.	.	.	.
Berliner Zentralbank																	
Wechsel	"	"	84,5	71,1	57,6	66,0	56,6	46,9	45,8	35,9	30,9	26,6	24,0	20,5	17,7	14,4	.
Angekaufte Ausgleichsforderungen . .	"	"	155,5	144,5	145,5	152,5	173,0	145,7	130,3	130,3	136,3	156,3	151,3	154,2	138,2	169,8	.
Einlagen insgesamt	"	"	121,8	119,0	124,3	144,6	124,5	125,9	154,7	168,2	192,2	155,5	155,5	160,2	183,0	150,4	.
Bank von England																	
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg.	Mill. £	Mi	1496,8	1496,7	1496,8	1496,8	1496,7	1571,8	1571,8	1571,7	1571,8	1571,7	1571,7	1571,7	1571,8	1571,7	.
Forderungen der Bankabteilung . . .	"	"	332,6	339,3	338,9	336,0	334,1	372,1	359,2	363,0	369,5	361,8	361,3	362,7	358,4	356,1	.
Depositen insgesamt	"	"	370,3	377,0	377,8	376,7	374,0	387,9	378,2	384,4	397,2	388,0	386,0	387,8	387,6	383,7	.
Bundes-Reserve-Banken USA																	
Aktiva (gesamt)	Mill. \$	Mi	50772	50916	52048	51877	51299	50618	50571	52116	.	.	.	.	.	.	.
darunter: Goldzertifikate	"	"	21452	21439	21429	21423	21423	20130	20140	20120	.	.	.	.	.	.	.
Regierungspapiere	"	"	23694	23663	23663	23663	23624	25067	25126	25207	.	.	.	.	.	.	.
Einlagen insgesamt	"	"	21505	21806	21679	22326	21928	20737	20610	21015	.	.	.	.	.	.	.
darunter: Regierungseinlagen	"	"	523	596	212	618	588	541	574	356	.	.	.	.	.	.	.
Zinssätze																	
in Westdeutschland																	
Diskontsatz d. Bank deutscher Länd.	% p.a.	Sa	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
Tagesgeld in provisionsfr. Rechnung	"	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Spareinlag. m. gesetzl. Kündigungsfrr.	"	"	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Tagesgeld in London	"	"	2-2 1/2	2-2 1/2	2-2 1/2	2-2 1/2	2-2 1/2	2-2 1/2	2-2 1/2	1 3/4-2 1/8	1 3/4-2 1/8	1 3/4-2 1/8	1 3/4-2 1/8	1 3/4-2 1/8	1 3/4-2 1/8	1 3/4-2 1/8	1 3/4-2 1/8
Handelswechsel, 3 Mon., London . .	" lb	"	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	3 1/2-4 1/2	3 1/2-4 1/2	3 1/2-4 1/2	3 1/2-4 1/2	3 1/2-4 1/2	3 1/2-4 1/2	3 1/2-4 1/2	3 1/2-4 1/2
Effektenmarkt																	
40/oige Wertpapiere in Westdeutschland																	
Kursniveau, gesamt	vH	BSt	80,88	80,86	81,72	82,56	82,35	79,75	79,69	79,74	79,73	79,76	79,64	79,62	79,54	.	.
dar. Pfandbriefe d. Hypothekenbanken	"	"	81,59	81,78	83,15	84,21	83,75	78,26	78,21	78,81	78,21	78,24	78,03	77,94	77,71	.	.
d. öfötl.-rechtl. Kreditanst.	"	"	79,94	80,25	80,97	82,03	82,00	82,16	82,16	82,16	82,09	82,09	81,91	81,88	82,00	.	.
Kommunalobligationen	"	"	76,65	76,65	77,05	77,05	76,95	76,65	76,55	76,75	76,55	76,45	76,45	76,35	76,25	.	.
der Hypothekenbanken	"	"	81,00	81,00	81,25	82,92	82,92	84,00	84,00	84,00	84,00	84,00	83,92	83,83	83,83	.	.
der öfötl.-rechtl. Kreditanstalten	"	"	79,87	79,10	79,01	79,13	79,39	80,96	80,81	81,07	81,08	81,14	81,24	81,42	81,59	.	.
Industrieobligationen	"	"	79,87	79,10	79,01	79,13	79,39	80,96	80,81	81,07	81,08	81,14	81,24	81,42	81,59	.	.
Aktienindex, Westdeutschland3)</																	